

Unser Besuch im Bresgespark

Am 09.11.2021 gingen zwei Schülergruppen und ihre Lehrerinnen (Frau Küsters und Frau Maibaum) vom Franz-Meyers-Gymnasium zum Bresgespark in Mönchengladbach. Sie hatten zu der Zeit das Thema: Niers und Lebewesen an der Niers. Und so kam es, dass die beiden Schülergruppen aus dem Profilkurs „Naturwissenschaften“ (NaWi) an einem sonnigen Dienstag eine sehr informationsreiche und schöne Führung durch den Bresgespark und Bresgesparkwald bekamen.

BAUARBEITEN:

Ein Teil vom Bresgespark ist zu diesem Zeitpunkt noch eine ziemliche Baustelle. Die Niers wird nämlich renaturiert. Wieso? Ganz einfach. Da die Niers mal begradigt wurde, fließt das Wasser zu schnell. Zum Beispiel auch für verschiedene Tiere, auch Fische. Sie können so nicht mehr leben. Deshalb wurde entschieden: Wir erstellen eine neue Niers, die alte bauen wir zu. Die neue Niers wird Oktober 2022 eingeleitet. Aber was passiert mit der alten Niers? Die Antwort lautet: Sie wird mit Erde zugebaut. Jedoch bevor die Bauarbeiten beginnen durften, musste man Bodenproben nehmen, die Belastung messen usw. Um den Verlauf der neuen Niers zu ermöglichen wurde so viel Erde abtransportiert wie in 50.000 Dixi-Klos passen.



PFLANZEN:

Eine sehr außergewöhnliche Pflanzenart aus Japan, der Japanische Staudenknöchtericht, wächst auch im Bresgespark. Sie ist eine invasive Pflanze (eine Pflanze, die sehr schnell wächst und sich sehr schnell verbreitet) und deshalb soll man sie nicht abreißen und auch nicht irgendwo hinwerfen, da sie sofort anfangen würde zu wachsen. Außerdem ist sie im Frühling/Sommer grün und im Herbst/Winter eher bräunlich. Aber der Japanische Staudenknöchtericht verdrängt heimische Pflanzen, was nicht so gut ist.

BÄUME:

Es gibt Buchen, Eichen und viele andere Arten von Bäumen, die im Bresgespark wachsen. Ein Baum, der einen langen Stamm ohne Äste hat, kann leicht einen Sonnenbrand bekommen. Jeder Baum hat seine eigene Nummer und ist somit registriert.



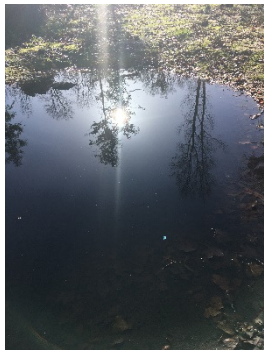
TIERE:

Es gibt verschiedene Tiere, die im Bresgespark leben: Eulen, Biber, Hornissen, Vögel, Enten, Schwäne und Fledermäuse. Für die gibt es auch Fledermauskästen, da manche Bäume für die Umbauarbeiten gefällt werden mussten. So blieb für sie der Lebensraum erhalten. Und natürlich leben in der Niers auch Fische. Alle haben sich eine Ecke eingerichtet und leben in deren Habitats. Zum Beispiel die Biber. Sie haben die Biber sich Unterwasserbaue gebaut. Oder sie nagen sich Bäume ab. Für den frisch gefällten Baum, den wir gesehen haben, hat ein Biber 1 bis 2 Nächte gebraucht.



TEICHE:

Im Besucher Park gibt es viele Teiche, auf denen viele Enten und sogar auch ein Schwan leben. Die Teiche sind unterschiedlich groß, aber spiegeln den Hintergrund.

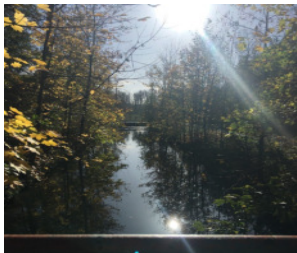


WIR HELFEN!

Da Larven und andere Tiere Holz und Wasser brauchen, ist es gut, wenn mal ein alter Baum ins Wasser fällt. Es gibt nie genug Totholz, und es ist gut, wenn man etwas dafür tun kann, wie wir. Wir durften Äste und kleine Baumstämme an die Stellen legen, wo später mal die neue Niers sein wird.



Das war die Niers



Fotos: Felicia Kentsch

Text: Melissa Banu